

Auszeichnung für Pater-Delp-Kindergarten

HEMSBACH. Dass es zeitweise im ganzen Haus schrecklich nach Ei gemüffelt hat, nahm Leiterin Claudia Oeburg gerne in Kauf: Dafür ist der katholische Pater-Delp-Kindergarten jetzt ein zertifiziertes „Haus der kleinen Forscher“. Ein Jahr lang hat Oeburg gemeinsam mit ihrer Stellvertreterin, Christine Klohr, an der Zertifizierung gearbeitet – vom Einreichen des Antrags bis hin zur Einrichtung einer Forscherwerkstatt in dem Kindergarten.

Vor Aufregung schlecht geschlafen

Weil sie sich so fürchterlich gefreut habe, hätte sie in der Nacht ganz schlecht geschlafen, erklärte die Kindergartenleiterin gestern Vormittag, bevor sie die Zertifizierung entgegennahm. Zu diesem Anlass hatte der Kindergarten viel Besuch: das Kollegium und die „kleinen Forscher“ nahmen an der Übergabe teil, dazu einige Eltern, Pfarrer Winfried Wehrle, Rathausmitarbeiter Tobias Schork, Lehrerinnen der benachbarten Uhlandschule und Geflügelzüchter Lothar Keller. Zur Feier des Tages hatten sich viele in dem Forscherhaus grün angezogen – der Farbe des Projekts.

Die Plakette, für deren An-

bringung Oeburg schon den Akkuschauber geladen hatte, überreichte ihr Barbara Hackbart-Burkart, die Netzwerkkoordinatorin der Stiftung „Haus der Kleinen Forscher“ im Rhein-Neckar-Kreis ist. Sie freute sich über den freundlichen Empfang und darüber, dass die Einrichtung bereits von außen als Haus der kleinen Forscher erkennbar sei. Besonders lobte sie das große Projekt mit dem Eierausrüten, das der Kindergarten durchgeführt hat.

Mithilfe eines Brutautomats hatten die kleinen Forscher nämlich mitverfolgt, wie kleine Küken schlüpfen. Nachdem die Leiterin das Projekt eingereicht habe, so Hackbarth-Burkart, sei es in Berlin gelesen und für gut befunden worden. Der Pater-Delp-Kindergarten sei eine tolle Einrichtung, die das Zertifikat verdient habe, erklärte die Koordinatorin.

Der Dank von Kindergartenleiterin Oeburg galt vor allem Lothar Keller für die Bereitstellung der Eier. Auch Pfarrer Wehrle zeigte sich begeistert und versicherte dem Züchter, zuvor habe er selbst noch nie gesehen, wie kleine Hühner

schlüpfen. Damit habe er sehen gelernt, und damit beginne Forschung, sagte der Geistliche.

Außer der Brutaktion haben die Kinderforscher gemeinsam mit ihren Erzieherinnen eine Reihe von Experimenten durchgeführt. Eine große und schwere Hilfe war ihnen dabei der grüne Experimente-Koffer der Stiftung, die von Privatunternehmen und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Auch auf die Stempel in ihrem „Forscherpass“, die es für jedes durchgeführte Experiment gibt, seien die Kleinen ganz versessen, erklärte Oeburg.

Schließlich durften sich die Eltern noch einige Ei-Experimente in den Gruppenräumen ansehen. Etwa die wabbelige Hülle, die übrig bleibt, wenn Eier in Essig eingelegt werden. Oder, wie man ein Ei in eine Flasche bekommt, ohne zu drücken. Wer neugierig ist, kann ja einen der kleinen Forscher fragen. Und wer auch noch nie ein Küken hat schlüpfen sehen: Die nächste Charge Eier steckt bereits im Brutautomat im Pater-Delp-Kindergarten, der jetzt ganz offiziell ein „Haus der kleinen Forscher“ ist. **meh**